

Auf dem Weg zur ELITE

Der Verein "ja.m" widmet sich der besonderen Förderung überdurchschnittlich begabter Gymnasiasten. Intelligenz und Fachwissen reichen heute nicht mehr aus, um eine erfolgreiche Karriere zu starten. Ebenso entscheidend sind soziale Kompetenzen.

Wir freuen uns und sind stolz darauf, dass wir - als einziges BSZ in Sachsen - einen Gymnasiasten zu dieser Eliteförderung nominieren durften.

Als ich das erste Mal von ja.m hörte, wusste ich noch nicht, wofür diese Bezeichnung stand. Doch nach einiger Recherche konnte ich mir ein Bild darüber machen. Ja.m steht für Jugend AKTIV Mitteldeutschland und ist ein Verein, der sich für leistungsstarke Schüler einsetzt, sie in einem umfangreichen Programm fördert und auf das Berufsleben vorbereitet. Inbegriffen ist zum Beispiel eine Auftaktveranstaltung in Leipzig, ein Coachinggespräch von über 90 Minuten, eine Seminarwoche in Neugattersleben mit vielen unterschiedlichen Schwerpunkten (u. a. ein Besuch der diversen Fakultäten der Universität Magdeburg und ein abwechslungsreiches Rhetorikseminar mit dem Motto „Sprache und Werte in der jungen Generation“ gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung) und zum Abschluss ein Unternehmensempfang, den die Teilnehmer zum Teil selbst organisieren müssen. Warum ja.m in Sachsen allgemein unbekannt ist, liegt wahrscheinlich daran, dass es nur 2 Schulen in Sachsen gibt, die Schüler für dieses Programm anmelden können. Deswegen war ich auch sehr begeistert, weil ich als einziger Schüler eines beruflichen Gymnasiums in Sachsen an ja.m teilnehmen durfte.



Das Programm begann wie schon erwähnt mit der Auftaktveranstaltung in der HHL Leipzig. Dort traf ich die anderen Teilnehmer und man lernte sich kennen. Ein Tag war jedoch zu wenig, um sich mit den anderen vollständig auszutauschen. Dafür stand danach die Seminarwoche zu Verfügung. Alle Schüler nahmen an den verschiedensten Programmpunkten teil. Diese dauerten größtenteils den ganzen Tag an und es stand nur wenig Freizeit zur Verfügung. Zum Beispiel haben wir gelernt, wie man professionell Golf spielt, uns wurden unterschiedliche Unternehmen vorgestellt, wie z.B. das Serumwerk Bernburg. Ebenso absolvierten wir einen „Knigge“-Kurs und ein Rhetorikseminar mit der Konrad-Adenauer-Stiftung. Wir lernten z.B. uns besser ausdrücken zu können und analysierten das eigene Verhalten in der Gruppe.

Trotzdem hatte man genug Zeit, sich mit den anderen Teilnehmern auszutauschen und den Kontakt zu festigen. So erfuhr ich viel Interessantes über andere Schulen und deren Unterrichtsfächern. Ein weiterer Teil der Seminarwoche war ein sehr authentisches Zeitzeugengespräch und eine Buchvorlesung, wo ich sehr viel Neues und Wissenswertes über verschiedene Lebenserfahrungen eines politischen Häftlings des SED Regimes erfuhr.

Der Höhepunkt des Förderprogramms war natürlich der Unternehmensempfang im November 2018. Diesen mussten wir, wie schon gesagt, zum Teil selber organisieren. Da wir unseren Part während der

Seminarwoche genug geübt hatten, verlief dieser reibungslos und ohne Probleme. Nach spannenden Reden der Vorsitzenden und des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow bekamen wir die Zertifikate überreicht, welche leider schon das Ende des Programmes bedeuteten. Für den Rest des Abends konnte ich einige interessante Gespräche mit Vertretern der Wirtschaft führen. Auch sah ich selbstverständlich die anderen Teilnehmer des Programmes wieder und wir genossen gemeinsam die restliche Zeit des wunderschönen Abends.

Während des ja.m Programmes habe ich vieles erlebt und neue Kontakte geknüpft. Es war etwas völlig Neues und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die es mir ermöglichten, an diesem außergewöhnlichen Erlebnis teilhaben zu können. Vielen Dank an den Verein Jugend AKTIV Mitteldeutschland, unseren Förderverein und allen Lehrern des BSZ ETW. Es war eine wunderbare Erfahrung.

Denny Rothe, ABI 19

